

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität in Warschau, Polen
im WS 2018/SS 2019

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Dass ich nach Polen gehen wollte war eine relativ spontane Entscheidung meinerseits. Ich wollte einmal etwas ganz Neues machen und ein Land kennenlernen, mit dem ich bis dahin noch nicht viele Berührungspunkte hatte. Dass es letztendlich nach Warschau ging war eine der besten Entscheidungen. Ich war bereit mich von der Stadt überraschen zu lassen.

Meine Planung fing dann Ende Februar mit der Zusage für Warschau an. Ich erhielt eine Mail der Erasmus-Koordinatorin aus Warschau, in der sie die nächsten Schritte erklärte. Ich musste mich über ein Online-Portal der UKSW bewerben. Das war relativ simpel und selbsterklärend. Dazu schickte sie auch den Kurs-Katalog der Uni. Damit ließ sich das Learning Agreement mehr oder weniger einfach erstellen. Sofern ich Fragen hatte, konnte ich stets die Koordinatoren der jeweiligen Institute kontaktieren, die mir dann meistens hilfreiche Antworten gaben. Da die Auswahl englischer Kurse doch eher beschränkt war, sollte man sämtliche Anerkennungsfragen auf jeden Fall gut mit unserer Erasmus-Koordination absprechen. Jedoch ließen sich auch vor Ort noch problemlos Änderungen vornehmen. Die Verantwortlichen vor Ort waren stets hilfreich und bemüht, Lösungen zu finden.

Darüber hinaus wurde von der Uni und dem ESN ein Mentorenprogramm angeboten. Mein Mentor war sehr interessiert und half mir von Tag Eins bis zum Ende bei wichtigen und auch weniger wichtigen Angelegenheiten weiter. Gerade, weil an der UKSW nicht übermäßig viele ausländische Studierende waren, waren gemeinsame Veranstaltungen immer familiär und man kam mit jedem in Kontakt.

Die Anreise ist problemlos. Ich bin beim ersten Mal von Düsseldorf aus geflogen. Jedoch gibt es auch viele sehr günstige Flüge von Köln/Bonn aus (über RyanAir z.B. bekommt man zusätzlich noch 15% Vergünstigung plus extra Gepäck) und der Transport zum Stadtzentrum erfolgt per Bus oder Bahn. Mein Mentor hat mich netterweise sogar am Flughafen abgeholt und mich zu meiner Wohnung gebracht. Sehr sehr nett und vor allem hilfreich in einer anfangs doch sehr großen und unübersichtlichen Stadt!

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Bei der Bewerbung über das Online-Portal der UKSW kann man auch angeben, ob man einen Platz im Wohnheim haben möchte. Dort teilt man sich zu zweit ein Zimmer. Der Preis für einen Wohnheimsplatz ist natürlich sehr sehr gering. Jedoch liegt das Wohnheim der UKSW etwas außerhalb und da die Uni selbst auch schon sehr weit außerhalb der Stadt liegt, habe ich mich gegen einen Platz im Wohnheim entschieden. Dadurch hatte ich insgesamt nicht allzu viel

Kontakt zu meinen Mitstudierenden im Wohnheim, aber auch außerhalb findet man Anschluss! Ich habe dann über Facebook (es gibt unzählige Gruppen, in denen Wohnungen und WG-Zimmer angeboten werden) ein Zimmer in einer 3 Zimmer-Wohnung in sehr zentraler Lage gefunden (Plac Trzech Krzyży). Die Wohnung befand sich in einem zwar schon etwas runtergekommenen aber dennoch schönen Altbau. Ich habe mir die Wohnung mit einer weiteren deutschen Erasmusstudentin sowie einem Inder, der seinen Doktor in Warschau machte, geteilt. Jeder von uns zahlte ca. 340 Euro Miete. Sicher findet man auch günstigere Wohnungen, aber da die Wohnung sehr groß und die Lage perfekt war, war ich bereit, das zu zahlen. Auch der Vermieter war sehr entspannt und hilfsbereit, wenn mal was anstand. Die Nachbarn waren nett und auch wenn es abends mal lauter und voll war in der Wohnung, hat sich keiner beschwert. Möchte man in Uninähe oder mit guter Anbindung wohnen ist es sicher hilfreich in der Nähe einer Metrostation oder tendenziell nördlich zu wohnen. Zu beachten ist, dass die UKSW zwei Standorte hat. Das psychologische Institut befindet sich auf dem Hauptgelände, je nach Kurswahl kann es aber sein, dass ihr den kleineren Campus im Wald besuchen werdet. Insgesamt kann ich aber jedem, der nicht ins Wohnheim gehen möchte, nur empfehlen, sich eine Wohnung im Zentrum zu suchen und den etwas längeren Weg in die Uni auf sich zu nehmen.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Auswahl an englischen Kursen war nicht die allergrößte. Da es mir bei auch etwas Verwirrung gab, welche Kurse nun tatsächlich angeboten wurden und welche nicht, habe ich letztendlich nur wenige Kurse belegt. Dabei waren „Military Psychology“ sowie „Introduction to Macro-Psychology: On Cultural, Economic and Political Context of Human Behaviors“. Mit diesen Kursen konnte ich mir sowohl die A&O-Vertiefung anrechnen lassen sowie das nicht-psychologische Wahlfach. Bei Military Psychology bestand der Kurs aus etwa 10-15 Teilnehmern und hatte eher Seminarcharakter. Zum Bestehen musste man eine Präsentation halten (ich habe zwei gehalten, da es sich so ergeben hat) und eigentlich sollte auch eine Prüfung geschrieben werden. Die Prüfung entfiel jedoch, wenn man meistens anwesend war und seine Präsentation hielt. Insgesamt war der Kurs sehr angenehm. Macro-Psychology lief eher wie eine Vorlesung ab: der Dozent hat seine Folien präsentiert, der Rest (bestehend aus max. 5 Erasmus-Studenten) hörte zu. Dabei bestand keine Anwesenheitspflicht, die Folien wurden auf Nachfragen zugeschickt. Auch hier stand eigentlich eine Klausur an, die wohl nach Aussagen der anderen nicht zu unterschätzen ist. Da ich jedoch zu fast jeder Vorlesung erschien und dem Dozenten mitgeteilt hatte, dass mir eine gute Note wichtig sei, bot er mir eine mündliche Prüfung an, da sonst eh keiner zur Vorlesung erschienen war. Diese Prüfung war sicherlich einfacher als die eigentliche Klausur. Insgesamt würde ich festhalten, dass der Anspruch meist niedriger als in Münster ist, dennoch sollte man es trotzdem nicht unterschätzen. Da ich nur so wenige Kurse an der UKWS besuchte und ich relativ nah an der Uni Warschau wohnte, habe ich ab und zu auch die Zeit genutzt, Veranstaltungen dort zu besuchen – das ist in der Regel auch kein Problem!

Alltag und Freizeit

Warschau hat mich sehr positiv überrascht. Es gibt viel zu erleben und zu machen. Es ist eine sehr lebendige und vielfältige Stadt, dennoch orientiert man sich schnell und schon bald kommt

einem die Stadt gar nicht mehr so groß vor. Das Stadtbild ist sicherlich einzigartig: ein cooler Mix aus den bunten kleinen Häuschen der Altstadt, den großen, modernen und auffälligen Hochhäusern hinter dem Kulturpalast und den im Kommunismus erbauten etwas sonderbaren grauen Plattenbauten – auch die gehören zu Warschau.

Vor allem in den ersten Wochen lernt man unfassbar viele Menschen kennen. In Warschau gibt es neben der UKSW viele weitere Unis und das ESN, die 1-2 Wochen Orientation Week anbieten sowie Veranstaltungen und Reisen während des Semesters. Dabei ist eigentlich vollkommen egal, von welcher Uni man selbst kommt. Ich habe recht schnell Kontakt zu einer Gruppe internationaler Studierender gefunden (der Kontakt entstand bereits schon über meine Vermieterin). Zusammen haben wir an vielen Aktivitäten der Unis teilgenommen, aber auch so findet man immer etwas zu tun. Dazu zählen auf jeden Fall die unzähligen und spannenden Museen (am jedem Tag der Woche sind bestimmte Museen umsonst, das Copernicus Science Center kann ich zu 10000% empfehlen!) und historischen Gebäude wie der Kulturpalast. Oft wurde auch während des Semesters Programm zu Tagesausflügen, Stadttouren, Schlittschuhfahren, Kneipentouren und längeren Städtetrips und größeren Ausflügen angeboten. Anfangs habe ich an vielen davon teilgenommen, gegen Ende waren sie jedoch auch einfach eine gute Inspiration, um eigene Ausflüge mit seinen Freunden auf die Beine zu stellen und seine Freizeit für Reisen zu nutzen. Insgesamt ist das Reisen relativ simpel und günstig. Für Zugtickets bekommt man als Student zum Beispiel 51% Rabatt auf die Tickets. Bevor man ausreist, sollte man aber sicher das vielfältige Angebot in Warschau annehmen. Es gibt viele Restaurants, Cafes und Bars mit vielen speziellen Angeboten und aufgrund der guten Preise sollte man auch viele von Ihnen ausprobieren (ich verweise hier einfach auf ältere Berichte, die schon vieles aufgezählt haben!) Darüber hinaus gibt es viele schöne Parks und auch an der Weichsel ist an wärmeren Tagen viel los – das sollte man nicht verpassen! Schön fand ich auch die unzähligen Second-Hand-Läden und kleinen persönlichen Shops! Ich konnte meinen Kleiderschrank in Warschau um viele einzigartige Teile erweitern. Auch das Nachtleben in Warschau lässt keine Wünsche offen, es ist wirklich für jeden was dabei: ob Charts, 90s, Hip-Hop, Techno, Salsa und Reggaeton – jeder kommt auf seine Kosten. Viele Clubs bieten auch Specials an (beispielsweise geht es montags in Teatro Cubano, mittwochs in den Klub Park und im Sketch Nite gibt es jederzeit gratis Waffeln oder Eis im Raucherbereich.)

Insgesamt macht es unglaublich viel Spaß in Warschau zu wohnen. Und auch wenn es im Winter mal etwas kälter und dunkler wird, ist immer viel los, sodass einem selten langweilig wird. Vor allem zur Weihnachtszeit freut man sich fast schon über den vielen Schnee, denn der ist doch eigentlich auch recht schön und lädt auch ab und zu mal zu einer Schneeballschlacht mit nachfolgendem Kakaotrinken ein. Dass ich kein Polnisch gesprochen habe, war selten ein Problem. Die meisten Polen können Englisch sprechen und helfen gerne und auch mit Händen und Füßen kommt man meist ans Ziel. Man nimmt übrigens auch ohne Sprachkurs und mit vielen internationalen, nicht-polnischen Freunden das eine oder andere Wort Polnisch auf, darüber kann man sich dann einfach freuen ☺

Fazit

Ich bin mit wenig Ahnung angereist und der ein oder andere reagierte skeptisch auf meine Städtewahl für mein Auslandssemester. Ich bin aber umso glücklicher darüber, dass ich es

durchgezogen habe. Die Stadt hat mich auf so vielen Ebenen positiv überrascht und mit offenen Armen empfangen. Jeden Tag war etwas los, es gab viele Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten. Die Stadt war darüber hinaus auch sehr viel moderner, als ich sie erwartet habe und gerade die jungen Polen habe ich als sehr interessierte und engagierte Menschen wahrgenommen. Insgesamt haben die Warschauer mir immer ein gutes und sicheres Gefühl gegeben und ich wusste, dass ich stets nach Hilfe fragen konnte, wenn ich sie brauchte. Tatsächlich fühlt man sich einfach sehr schnell super wohl und sicher in dieser Stadt. Ich habe unglaublich viel über Polen, seine Geschichte, seine Identität und aktuelle Themen gelernt und mein generelles Interesse und Bewusstsein für das Geschehen im Ausland wurde gestärkt. Am wichtigsten ist jedoch, dass ich viele Menschen kennenlernen und mich mit ihnen austauschen durfte. Ich habe viele Freundschaften geschlossen und einige werden noch lange bestehen. Man erlebt unzählige schöne Feiern, Reisen, Unternehmungen und Momente zusammen und übersteht auch schwierigere Tage zusammen. Natürlich gibt es Tage und Situationen, bei dem einen einfach mal alles nervt, aber ich hatte keine größeren Probleme während meiner Zeit in Warschau und auch die nervigste oder nervenaufreibendste Angelegenheit lässt sich meistens lösen und mit einem kleinem Piwo im Pawilony verdauen.

Wer viele neue Erfahrungen machen möchte, Vieles erleben, unternehmen und sehen möchte statt sich nur in die Sonne zu legen, dem kann ich Warschau nur wärmstens empfehlen!

Datum: